



Übergänge – Junge Geflüchtete zwischen den Systemen

Beginn: Dienstag, 9. April, 11:00 Uhr

Ende: Mittwoch, 10. April, 16:30 Uhr

Hannover, Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung

Die Tagung „Übergänge – Junge Geflüchtete zwischen den Systemen“ richtet sich an Mitarbeitende von Jugendämtern, von freien Trägern der Jugendhilfe, von Beratungsstellen, an (ehrenamtliche) Vormund/innen sowie an alle Aktiven, die mit jungen Geflüchteten arbeiten. Sie dient dem vertiefenden Austausch über die Arbeit mit jungen Geflüchteten und den aktuell entstehenden Herausforderungen in Übergangssituationen. Mit Übergang ist dabei jede Situation gemeint, die an der Schnittstelle verschiedener (rechtlicher) Systeme Betroffene und ihre Unterstützer/innen vor oftmals unauflösbare Probleme stellt.

Analysiert werden sollen die Unterstützungsmöglichkeiten der Begleitenden und die Handlungsoptionen der Betroffenen in den Spannungsfeldern zwischen Jugendhilfe- und Ordnungsrecht, zwischen Ausbildung und sogenannter Bleibeperspektive und zwischen Gesundheitsversorgung und kriminalisierenden Diskursen.

Ziel der Veranstaltung ist die vertiefende Auseinandersetzung mit aktuellen Problemstellungen in der Arbeit mit jungen Geflüchteten sowie die bundesländerübergreifende Vernetzung zwischen den Fachkräften.

Dienstag, 9. April

11:00	Begrüßung – Aktuelle Herausforderungen in der Begleitung junger Geflüchteter (<i>Franziska Schmidt, Johanna Karpenstein, Bundesfachverband umF</i>)
12:30	Mittagessen
13:30	Fehlende Beratungsstrukturen: Was gibt es und was braucht es? Kurzer Input: Anforderungen an Beratungsstrukturen von Anhörungsvorbereitung bis zur Beratung für junge Volljährige (<i>Bernd Schulz, JMD Kassel</i>) Kurzer Input: Erfahrungen aus der Beratungspraxis der Ombudsstellen in Bezug auf Hilfen für junge Volljährige, (<i>Lydia Tomaschowski, Bundesnetzwerk Ombudschaft in der Kinder- und Jugendhilfe</i>) Anschließend: moderierte Diskussion
15:30	Pause



15:45	Zugänge schaffen, Ressourcen fördern (<i>Nerea González Méndez de Vigo, Bundesfachverband umF</i>) Vortrag und Diskussion: Zugänge zur Jugendhilfe für volljährige Erstantragsteller/innen und Minderjährige im Familienkontext
17:00	Input und Diskussion: Zwischen Eigenverantwortung, Empowerment und Partizipation (<i>Mohammed Jouni, Jugendliche ohne Grenzen</i>)
18:30	Abendessen
20:00	Moderierter Erfahrungsaustausch

Mittwoch, 10. April

09:30	Vortrag und Diskussion: Gute/ Schlechte Bleibeperspektive: Wo kommt sie her und was sagt sie (nicht) aus? (<i>N.N.</i>)
10:45	Pause
11:00	Arbeitsgruppen – 1. Teil <ul style="list-style-type: none">- Übergang in die Ausbildung: Das Chaos der Förderinstrumente (<i>Florian Eichenmüller, Grünbau gGmbH Dortmund</i>)- Aufenthaltssicherung und Anschlussversorgung im Übergang (<i>Dörthe Hinz, Flüchtlingsrat Niedersachsen</i>)- Die Familie reist ein: Übergang in die Familie pädagogisch begleiten (<i>Ulrike Schwarz, Bundesfachverband umF; angefragt: Heike Schneider, Elisabethstift Berlin</i>)- Aus aktuellem Anlass: Widerrufverfahren (<i>Dr. Stephan Hocks, Rechtsanwalt und Dozent</i>)
12:30	Mittagessen
13:30	Fortführung der Arbeitsgruppen
14:30	Kaffeepause
15:00	Traumaisensibles Arbeiten – Politisierungen und Perspektiven (<i>Bundesarbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer</i>)
16:30	Ende der Veranstaltung